

1.	Studiengang	Master of Education
2.	Modul	BWM-14
3.	Modulbezeichnung	Heterogenität und Inklusion
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen
5.	Lehrende	Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen N.N.
6.	Kompetenzen	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <p>Kompetenzen aus dem <i>Kompetenzbereich Unterrichten</i>. Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Unterrichtsmethoden (z.B. Direkte Instruktion, Peergestützte Lernformen) und ihre Relevanz für verschiedene Schülerinnen und Schüler mit spezifischen Bedarfen</li> </ul> <p>Kompetenzen aus dem <i>Kompetenzbereich Erziehen</i>. Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die sozial-emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler gezielt unterstützen</li> <li>• die Schülerinnen und Schüler in der Einhaltung von relevanten Verhaltensregeln unterstützen und so Unterrichtsstörungen vorbeugen</li> <li>• Interventionen zur Verbesserung des sozialen Klassenklimas sowie des Lernklimas umsetzen</li> </ul> <p>Kompetenzen aus dem <i>Kompetenzbereich Beurteilen, Beraten und Fördern</i>. Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Aspekte verschiedener Formen von Beeinträchtigungen und daraus resultierender Förderbedarfe und können diese im Unterricht berücksichtigen</li> <li>• den Prozess der Förderplanung und die selbstständige wie auch kooperative Umsetzung mit anderen Professionellen.</li> <li>• verschiedene Handlungsstrategien zur Unterstützung der Partizipation am Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit spezifischen Bedarfen</li> </ul> <p>Kompetenzen aus dem Bereich <i>Weiterentwicklung von Schule und Berufskompetenz</i>. Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Relevanz frühzeitiger Intervention zur Prävention von akademischen, sozialen und emotionalen Problemen</li> <li>• Möglichkeiten der Strukturierung inklusiver Bildung (z.B. Response to Intervention, Co-Teaching)</li> </ul>
7.	Inhaltsbereiche	Das Modul ‚Heterogenität und Inklusion‘ thematisiert Dimensionen der Heterogenität im inklusiven Unterricht in der Sekundarstufe und vermittelt den Studierenden Handlungsstrategien, um die

		<p>verschiedenen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen erfassen und eine hohe Passung zwischen Unterricht und individuellen Bedarfslagen erreichen zu können. Ziel dabei ist die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in sozial-emotionalen sowie akademischen Entwicklungsprozessen.</p> <p>Im Fokus der Veranstaltung stehen Themen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Inklusion</li> <li>• Formen von Beeinträchtigungen</li> <li>• Prävention und Intervention</li> <li>• Response to Intervention</li> <li>• Grundlagen der Förderdiagnostik</li> <li>• Förderplanung</li> <li>• Classroom Management</li> <li>• Kooperative Lernformen</li> <li>• Sozial-kognitive Informationsverarbeitung</li> <li>• Kognitive und metakognitive Strategien</li> <li>• Co-Teaching</li> </ul>
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Brüning, L., &amp; Saum, T. (2005). <i>Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung</i>. Essen: Verlag Neue Deutsche Schule.</p> <p>Helmke, A. (2014). <i>Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts</i> (5. Aufl.). Seelze: Klett-Kallmeyer.</p> <p>Green, N., &amp; Green, K. (2005). <i>Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium: Das Trainingsbuch</i>. Seelze-Velber: Kallmeyer &amp; Klett Friedrich.</p> <p>Grünke, M. (2006). Fördermethoden: Zur Effektivität von Fördermethoden bei Kindern und Jugendlichen mit Lernstörungen. <i>Kindheit und Entwicklung</i>, 15(4), 239–254.</p> <p>Huber, C., &amp; Grosche, M. (2012). Das response-to-intervention-Modell als Grundlage für einen inklusiven Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik. <i>Zeitschrift für Heilpädagogik</i>, 8, 312–322.</p> <p>Lauth, G. W., Grünke, M., &amp; Brunstein, J. C. (2014). <i>Interventionen bei Lernstörungen: Förderung, Training und Therapie in der Praxis</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Popp, K., Melzer, C., &amp; Methner, A. (2011). <i>Förderpläne entwickeln und umsetzen</i>. München: Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Scruggs, T. E., Mastropieri, M. A., &amp; McDuffie, K. A. (2007). Co-Teaching in Inclusive Classrooms: A Metasynthesis of Qualitative Research. <i>Exceptional Children</i>, 73(4), 392–416.</p> <p>United Nations. (2006). <i>Convention of the Rights of Persons with Disabilities</i>. New York: United Nations.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	<p>14.1 Heterogenität (SE)</p> <p>14.2 Inklusion (SE)</p>
10.	Zugangsvoraussetzungen	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich

## Modulbeschreibung Bildungswissenschaften im Master of Education Grundschule / Haupt- und Realschule

12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage ( <i>Empfehlung</i> )	Sommersemester/ 4. Semester
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS
14.	Modulprüfung	Klausur
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 150 Selbststudium: 94                      Credit Points: 5 CP
16.	Sonstige Anmerkungen (z.B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Das Modul ist Teil des Pflichtbereichs des Profilierungsbereichs im Studiengang Master of Education für das Lehramt an Haupt- und Realschulen und Teil des Wahlpflichtbereichs im Studiengang Master of Education für das Lehramt an Grundschulen.  Studierende in den Studiengängen Master of Education haben Vorrang.